

## Was hat Homöopathie mit Mathematik zu tun?

*Am 17.6. und 1.7.2005 entführte Ingeborg Stadler in der Akademie für Homöopathie in die Welt einer indischen Praxis und weckte Begeisterung für die vorhersagbare Homöopathie von Dr. Prafull Vijayakar, die keinen Raum für Spekulationen läßt.*

Mamaste – Guten Morgen, so werden in Indien die Patienten in der Praxis (dort „clinic“ genannt) begrüßt. Die Atmosphäre vermittelte ein kurzer Videofilm, den Ingeborg Stadler bei einem ihrer inzwischen zahlreichen Aufenthalte bei Dr. Vijayakar gedreht hat. Die Zuhörer möchten erfahren, wie Homöopathie ausgeübt werden muß, damit es möglich wird, morgens und abends jeweils etwa 100 kranke Menschen zu behandeln.

Wünscht sich nicht jeder Homöopath Behandlungsergebnisse, die besser sind als die vorzeigbaren? Schrecken nicht die meisten vor Erkrankungen zurück, die nach gängiger Ansicht wenig oder gar keine Aussicht auf Heilung haben? Bleiben wir nur nah genug an Hahnemanns Aussagen im Organon und nutzen zusätzlich die Erkenntnisse der modernen Medizin, vor allem aus der Embryologie, werden nach Dr. Vijayakars Aussagen nicht nur die Ergebnisse besser, sondern auch alle Erkrankungen behandelbar.

Zunächst geht es darum zu verstehen, daß in der homöopathischen Behandlung unterdrückt wird, sobald Mittel verabreicht werden, die nicht der Totalität der Symptome ähneln. Wir haben dann nicht die genetische Konstitution des Patienten verstanden und können sie folglich nicht behandeln. Verschwindende Symptome sind keine Heilung. Das Verschwinden von Symptomen kann eine Unterdrückung sein, die auf der Wirkung einer beliebigen Medizin beruht. Heilung beruht auf regelhaften Vorgängen. Folglich muß der Heilungsverlauf verstanden werden, der sich im Follow up offenbart. Anhand der 7 Ebenen der Unterdrückung – analog der embryonalen Entwicklung der Zellen und Zellverbände – wird verständlich, daß Heilung immer von den höheren Ebenen zu den tieferen verlaufen muß. Gleichzeitig dürfen die Ebenen für eine Heilung immer nur vom destruktiveren zum weniger destruktiven Miasma wechseln. Im umgekehrten Verlauf hätten wir unterdrückt. Ein Überspringen von Ebenen ist immer wieder zu beobachten.

Diese miasmatischen Tabellen zur Unterdrückung hat Vijayakar in seinem Buch „Die Theorie der Unterdrückung“ als vorhersehbare Entwicklungsverläufe von Krankheit und Heilung veröffentlicht und damit den gesetzmäßigen Charakter der Heringschen Regel aufgezeigt.

Für alle Thesen Vijayakars zur homöopathischen Behandlung nach Hahnemanns „Organon“ und den „Chronischen Krankheiten“ stellte Ingeborg Stadler die Verbindung zu den Texten aus diesen Quellen her und zeigte damit die Grundlagen auf, die dem homöopathischen Behandler als Werkzeug dienen, um seine Mittel zur Stimulation der Heilkräfte des Kranken zu nutzen.

Anhand von Videos aus ihrer großen Schatztruhe wußte Ingeborg Stadler jeweils genau das im Bild zu zeigen, was in der Theorie zwar verständlich erschien, aber für die praktische Umsetzung doch erhebliche Übung erfordert; im übrigen Videos, die so gut verständlich ins Deutsche übersetzt waren, daß eine Mitschrift problemlos möglich war.

In der genetisch angelegten Konstitution, die sich im körperlichen Erscheinungsbild, auf geistiger Ebene in Willenskraft, Moralvorstellungen, Ausdruck, Sozialverhalten und schließlich auf allgemeiner Ebene durch das individuelle Tempo, Temperaturempfindung, Nahrungs-, Trinkverhalten und Intoleranzen zeigt, bekommen wir Hinweise auf das genetisch konstitutionelle Mittel. Ziel der Anamnese ist also, den

genetischen Code phänomenologisch zu entziffern. Für ein umfassendes Verständnis müssen die Miasmen einbezogen werden. Hierfür vermittelte Ingeborg Stadler die Grundlagen anhand eines Videovortrags von Dr. Vijayakar, in welchem er, ausgehend von Hahnemanns Erfahrung (§ 74 Organon), die drei Arten von Grundkrankheiten erläuterte. Sie sind Ausdruck für die drei verschiedenen Abwehrmechanismen jeder lebenden Zelle und damit des gesamten Organismus. Physiologische Funktionsstörung stellt die Entzündung (Psora) dar, eine gestörte Reproduktion (Sykose) ist die nächste Stufe der Abwehr, die schließlich zum Schutz des Ganzen zur Destruktion von Teilen führt (Syphilis). Mit dieser Sichtweise gelingt der Schluß zur modernen Medizin mit dem Unterschied, daß unter Einbeziehung der Ebenen der Unterdrückung, die ja gleichzeitig für die Entwicklung von Krankheitsprozessen stehen, Heilung vorhersagbar wird.

Dieses miasmatische Verständnis eröffnete so manchem Teilnehmer an dem Seminar einen neuen Zugang zur homöopathischen Analyse. Auch hierfür gab es den Hinweis zur Literatur, die diesen Einblick vertiefen kann, den zweiten Band „Die Gesetzmäßigkeiten der Miasmen“ von Dr. Vijayakar.

Für die praktische Umsetzung, die Mittelwahl auf der Grundlage der genetischen Konstitution, überließ Ingeborg Stadler großzügig Tabellen, die Vijayakars Erfahrung wiedergeben, daß bei kalten Patienten warme Mittel zur Unterdrückung führen, ebenso durstige Mittel bei durstlosen Patienten und umgekehrt. Ähnliches gilt auch für andere konstitutionelle Eigenschaften wie fleißig, mutig, schüchtern, milde, zornig, warm und kalt usw. Trotz dieser Hilfen blieb für etliche Teilnehmer das Gefühl, daß die Mittelwahl eine noch nicht ganz durchschaute Kunst darstellt, die der Vertiefung mit Dr. Anita Salunkhe bedurfte. So freuten sich schon viele auf das Seminar mit ihr, weil Ingeborg Stadler nicht nur Begeisterung vermittelte, sondern auch das Bedürfnis, mehr über diese spannende Thematik erfahren zu wollen.

Werner Bernig  
Heilpraktiker  
Lindauer Str. 43  
78464 Konstanz